



© Fotolia / NicoElNino

Bedeutung von intelligenter und vernetzter Haustechnik für Unternehmen.

Kompetenzzentrum Digitales Handwerk - Schaufenster Ost

www.handwerkdigital.de

Bedeutung von intelligenter und vernetzter Haustechnik für Unternehmen.

Der Trend zu intelligenter und vernetzter Haustechnik bietet für das Handwerk neue Geschäftsfelder. Von entscheidender Bedeutung ist, dass das Handwerk gewerkeübergreifend am Haus und Kunden orientierte, individuelle Produkte und Lösungen aus einer Hand anbietet. SmartHome ist kein Selbstzweck oder technische Spielerei, sondern dient der Erfüllung zentraler Kundenbedürfnisse wie Sicherheit, Komfort und Energieeffizienz.

Das Geschäft des Handwerks wird sich daher in naher Zukunft nicht ausschließlich auf den Einbau vorhandener Lösungen konzentrieren, sondern vielmehr ebenso auf Beratung, Konfiguration und Koordinierung wie auch auf Überwachung und Wartung der Systeme.

Erweiterte Beschreibung der Technik.

Unter dem Begriff „SmartHome“ wird im Allgemeinen die **vollständige Vernetzung der Steuerelemente eines Wohnhauses** verstanden. Damit steht die zentrale Steuerung der Komponenten Haustechnik, Sicherheit, Elektroinstallation, Home-Entertainment, Lichttechnik, Hauskommunikation und Energiemanagement im Mittelpunkt einer solchen Lösung. Die Vernetzung mit weiteren Systemen ist dabei jederzeit möglich.

Die Herausforderung beim Einsatz der Technologie ist die intelligente Verarbeitung und Nutzung der entstehenden Datenmengen. Über Sensoren und Komponenten werden kontinuierlich Gegebenheiten wie z.B. Lichtstärke innen und außen, Temperatur, Luftgüte und -feuchtigkeit, Wetterinformationen oder die Anwesenheit von Personen erfasst und Informationen gesammelt. Die ausgewerteten Daten werden an sogenannte Aktoren gesendet, die sodann vollautomatisierte Handlungen auslösen. So kann anhand der Position der Hausbewohner die Temperatur automatisch geregelt werden. Eine weitere Option ist z. B. die ortsunabhängige Fernbedienbarkeit über mobile Endgeräte, sodass die Möglichkeit besteht, aus der Ferne Türen zu öffnen oder Geräte bzw. die Beleuchtung auszuschalten.

Entwicklungstendenzen.

Angesichts der demografischen Veränderungen in Deutschland, die eine alternde Gesellschaft mit einem Bedarf an geringeren Haushaltsgrößen zur Folge haben, ist in den nächsten Jahren von einem beträchtlichen Wachstumspotenzial auszugehen. So kann SmartHome-Technik zu einer selbstbestimmten Haushaltsführung bis ins hohe Alter beitragen, der Einbruchsprävention und der Vermeidung von Gebäudeschäden dienen sowie den schnellen Zutritt im Notfall sicherstellen.

Auch Bestrebungen zum schonenden Umgang mit Ressourcen und zur Verbesserung der Energieeffizienz begünstigen die Marktdurchdringung der Technologie. SmartHome-Technik ermöglicht die Einsparung von Energie bei gleichzeitig gehobenem Komfort. Wird beispielsweise das Fenster geöffnet, schaltet sich die Heizung aus oder es wird automatisch gelüftet, wenn die Grenze für eine akzeptable Raumluftqualität erreicht ist.

Der SmartHome-Markt wird sich in drei signifikante Bereiche aufteilen. Zum einen werden einzelne Komponenten wie z.B. intelligente Thermostate als Massenware über das Internet zu immer günstigeren Preisen und zur einfachen Selbstmontage verkauft. Zum anderen wird es Angebote für Neubau und Nachrüstung in Eigenleistung geben. Dafür bieten zahlreiche Anbieter Lösungen an, die meist auf Funk basieren und die Verknüpfung mehrerer Komponenten zu teilautomatisierten Systemen ermöglichen. Des Weiteren wird der zwar kleinste, aber für das Handwerk interessanteste Markt aus Angeboten zur weitgehend vollständigen Automatisierung von Häusern bestehen. Aufgrund ihrer Komplexität sind solche Installationen nur durch Fachleute umsetzbar.

Welche Vorteile haben Unternehmen von SmartHome?

Unternehmen profitieren beim Einsatz von SmartHome in erster Linie von der Chance, ihren Kunden neue und komplexe Lösungsangebote zu unterbreiten. Handwerksbetriebe sollten sich daher nicht mit dem reinen Einbau einzelner Komponenten begnügen, sondern neue Geschäftsmodelle entwickeln. Wenn es einem Betrieb gelingt, komplette Lösungen bereitzustellen, indem er von der Planung über die Installation der verschiedensten Komponenten bis hin zur Automatisierung, z.B. der Programmierung des Systems, dem Kunden als Partner zur Verfügung steht, können Netzwerke aufgebaut und zusätzliche Services angeboten werden. So ist beispielsweise die Einrichtung einer Sicherheitszentrale oder die Einbindung von Gesundheitsdienstleistungen denkbar, die über das Netzwerk vermittelt werden können.

Voraussetzungen für neue Geschäftsmodelle im Handwerk.

Um die Chancen eines wachsenden Marktes nutzen zu können, wird es unerlässlich sein, eine kompetente Beratung bei der Auswahl des richtigen Systems, bei Einbau und Installation sowie eine langfristige Begleitung durch modulare Erweiterungen oder Aktualisierung der Software und einen gewerkeübergreifenden Handwerksservice zu gewährleisten. Ein Ansprech- und Vertragspartner führt das Verkaufsgespräch, legt den Leistungsumfang fest, schreibt die Gesamtrechnung und ist Ansprechpartner bei Reklamationen und Erweiterungen, darüber hinaus koordiniert er die diversen Handwerker.

Die Ausschöpfung dieses Marktpotenzials setzt die Bereitschaft zur Weiterbildung und Qualifikationen im Bereich der Automatisierungstechnologien voraus. Dabei erfordern die Nutzung neuer Technologien und das Angebot komplexer Lösungen die kontinuierliche Weiterbildung der Mitarbeiter. Dies kann eine Herausforderung darstellen, gewährt aber auch Wettbewerbsvorteile gegenüber Unternehmen ohne dieses Know-how.

Für welche Handwerksberufe/Gewerke ist die dargestellte Technologie besonders relevant?

In erster Linie profitieren die Elektrotechniker, Informationstechniker, Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik sowie Kälteanlagenbauer von den beschriebenen Entwicklungen und Potenzialen, da sie Planungsleistungen erbringen und die Installation vornehmen. Diese Gewerke sind auch Ansprechpartner bei der Aufrüstung bestehender Wohneinheiten und der Einrichtung vor Ort.

Somit werden bei einem SmartHome-Projekt die unterschiedlichsten Gewerke zusammengeführt. Neben den Spezialisten für die Komponenten eines intelligenten und vernetzten Hauses sind weiterhin alle Bau- und Ausbaugewerke wie Küchenbauer, Ofenbauer, Maler, Tischler, Sicherheitstechniker und Gebäudereiniger an der Umsetzung eines SmartHome-Projekts beteiligt.

Autorin

Angela Müller Kompetenzzentrum Digitales Handwerk – Schaufenster Ost

Handwerkskammer Dresden
Am Lagerplatz 8 | 01099 Dresden
Tel.: 0351 4640-486
E-Mail: angela.mueller@hwk-dresden.de